

🔒 Reformpläne der Ampel

Hecken warnt: G-BA darf keine Schülermitverwaltung werden

Die Ampelregierung will den G-BA auch für die Pflege und andere Gesundheitsberufe öffnen. Dessen Chef Hecken warnt nun beim Gesundheitskongress des Westens: Die Arbeit des Gremiums könnte dadurch erschwert werden.

Von Ilse Schlingensiepen

Veröffentlicht: 04.05.2022, 12:10 Uhr



„Reform ja, aber behutsam“: Das fordert der Unparteiische Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses, Professor Josef Hecken.

© WISO/Schmidt-Dominé

Köln. Der Unparteiische Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), Professor Josef Hecken, warnt davor, die Arbeit des Gremiums durch eine zu große Zahl von Mitwirkenden zu verwässern.

„Je größer die Zahl der Beteiligten ist, umso schwieriger wird es, zu einvernehmlichen Entscheidungen zu kommen“, sagte Hecken auf dem 16. Gesundheitskongress des Westens in Köln. Entscheidungen herbeizuführen, die von allen Beteiligten mitgetragen würden, sei eine der zentralen Stärken der Selbstverwaltung, so Hecken.

Sorgen macht dem G-BA-Chef der Wunsch der Ampel-Koalition, nicht-ärztlichen Akteuren im Bundesausschuss eine Stimme zu geben. „Mit einer Reform des G-BA beschleunigen wir die Entscheidungen der Selbstverwaltung, stärken die Patientenvertretung und räumen der Pflege und anderen Gesundheitsberufen

weitere Mitsprachemöglichkeiten ein, sobald sie betroffen sind“, heißt es im Koalitionsvertrag (<https://www.aerztezeitung.de/Politik/Details-aus-dem-Ampel-Koalitionsvertrag-Die-wichtigsten-Punkte-fuer-Aerzte-t64.html>). SPD, Grüne und FDP wollen zudem, dass der Deutsche Pflegerat als Stimme der Pflege im G-BA gestärkt wird.

„Stimme heißt nicht automatisch Stimmrecht, sondern ein Mitberatungsrecht, das man einzelnen einräumen kann“, betonte Hecken. Ein Mitberatungsrecht habe der Pflegerat aber heute schon.

G-BA kein „Zirkus Krone“

Der G-BA dürfe nicht zu einer Art Schülermitverwaltung verkommen, sagte Hecken. Die dortige Entscheidungsfindung sei sehr konfliktreich und funktioniere nicht nach dem Prinzip „Friede, Freude, Eierkuchen“. „Wir können nicht zum Zirkus Krone werden.“

Er sage „Ja“ zu mehr Beteiligung, aber es brauche eine sorgfältige Differenzierung, wer an den Beratungsprozessen teilnehme. Die Vertreter von Pflege (<https://www.aerztezeitung.de/Politik/Pflegelobby-ruft-nach-Sitz-im-Gemeinsamen-Bundesausschuss-428334.html>), Heilmittel- oder Hilfsmittelerbringern müssten jeweils genau erklären, welcher Verband am Ende des Tages das Mitberatungsrecht ausfüllen solle, so Hecken. „Ich kann keine 15 Verbände holen“, stellte der Vorsitzende klar.

Der G-BA habe im vergangenen Jahr 673 Beschlüsse gefasst, rechnete Hecken vor. „Das muss alles beraten und betreut werden.“ Die verschiedenen Verbände verträten zum Teil sehr unterschiedliche Positionen. „Wir brauchen eine klare Entscheidungsstruktur.“

Beratung ja, Stimmrecht nein

Hecken spricht sich dafür aus, dass diese Gruppen in die Beratungen einbezogen werden und sich auch im Plenum zu Wort melden können. „Ich würde ihnen als Gesetzgeber aber auf keinen Fall ein Stimmrecht einräumen.“

Seine Befürchtung: Wenn die neuen Akteure mit wechselnden Mehrheiten abstimmen und der Konfliktlösungsmechanismus im G-BA nicht mehr funktioniert, würde der Ausschuss seinen Stellenwert in der Versorgung verlieren.

Dabei ist die Arbeit des Gremiums (<https://www.aerztezeitung.de/Politik/Hecken-G-BA-leistet-grossen-Beitrag-zur-sozialen-Gerechtigkeit-427071.html>) laut Hecken angesichts der angespannten Finanzlage in der gesetzlichen Krankenversicherung

heute wichtiger denn je. „Es ist besser, wir entscheiden evidenzbasiert, was in die Versorgung kommt, als die Politik macht es nach dem Bauchgefühl: Wo habe ich die meisten Wähler?“

Sparanstrengungen zu langsam

Nach Prognosen von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) fehlen in diesem Jahr rund 17 Milliarden Euro für die GKV-Ausgaben. Mit Lauterbachs Spar-Vorschlägen im Referentenentwurf (<https://www.aerztezeitung.de/Politik/Steuerzahler-Apotheken-und-Pharmaindustrie-sollen-Kassenfinanzen-stuetzen-427573.html>) zum GKV-Finanzstabilisierungsgesetz würden gerade einmal 2,5 Milliarden Euro des Defizits gedeckt, kritisierte Hecken.

Es sei schon Mai, es werde langsam Zeit, dass etwas passiere. „Hoffentlich setzt er hier nicht noch eine Expertenkommission ein, die sich Gedanken macht.“

Hecken kann sich vorstellen, dass das Bundesgesundheitsministerium künftig in manchen Fällen ein weitergehendes Prüfrecht zu den Entscheidungen des G-BA erhält, wenn der Gesetzgeber es ausdrücklich vorsehe. „Das sollte der Ausnahmefall sein, könnte aber in manchen Fällen verfassungsrechtlich begründet sein.“

Bislang obliegt dem Ministerium nur die Rechtsaufsicht. Aber das meiste sei rechtlich nicht angreifbar, so Hecken. „Ich gewinne 95 Prozent der Prozesse.“ Die Ermessensspielräume seien der entscheidende Punkt. Gewisse Ermessensentscheidungen könnten überprüft werden. An der faktischen Macht des G-BA ändere sich damit nichts. (iss)

MEHR ZUM THEMA

🔒 Lehren aus Corona

Corona-Pandemie hat Priorisierung im Gesundheitswesen verschoben
(/Nachrichten/Corona-Pandemie-hat-Priorisierung-im-Gesundheitswesen-verschoben-428862.html)

Seit der Pandemie haben sich Prioritäten verschoben. Nicht mehr nur Dringlichkeit und Erfolgsaussicht seien wichtige Kriterien, sondern die absolute Ressourcenknappheit, so eine Botschaft beim Gesundheitskongress des Westens.

05.05.2022

🔒 Digitalisierung fördern

KV Westfalen-Lippe fordert „Praxiszukunftsgesetz“ (/Nachrichten/KV-Westfalen-Lippe-fordert-Praxiszukunftsgesetz-428835.html)
Die KV Westfalen-Lippe will zwei Milliarden Euro, die als Turbo für die Digitalisierung in den Praxen dienen sollen – wie im Krankenhauszukunftsgesetz.

04.05.2022

Immunität des Volks erforschen

Virologe Streeck regt breite Corona-Antikörperstudie an (/Nachrichten/Virologe-Streeck-regt-breite-Corona-Antikoerperstudie-an-428819.html)

Mit der Pandemie-Strategie der Politik ist Virologe Professor Hendrik Streeck unzufrieden. Für manche Entscheidungen fehlten Daten. Deutschland müsse aber auch lernen, mit Unwissen zu leben, betont er beim Gesundheitskongress des Westens.

04.05.2022

SCHLAGWORTE

Gesundheitskongress des Westens (/Nachrichten/Suche?eLogType=863&search=&kSectionId=1462&page=1),
Krankenkassen (/Nachrichten/Suche?eLogType=863&search=&kSectionId=81&page=1),
Pflege (/Nachrichten/Suche?eLogType=863&search=&kSectionId=84&page=1),
Berufspolitik (/Nachrichten/Suche?eLogType=863&search=&kSectionId=78&page=1),
Gesundheitsberufe (/Nachrichten/Suche?eLogType=863&search=&kSectionId=209&page=1),
GBA (/Nachrichten/Suche?eLogType=863&search=&kSectionId=1287&page=1)

KOMMENTARE

Veröffentlichte Meinungsäußerungen entsprechen nicht zwangsläufig der Meinung und Haltung der Ärzte Zeitung.

Cordula Petit 05.05.2022 10:25

Die Wortwahl sagt viel aus über den nicht vorhandenen Respekt vor den Angehörigen anderer Berufsgruppen, die genauso einen wichtigen Anteil am Gesundheitssystem haben.

Antworten

Beitrag melden

Dr. Ralph Meyers antwortete 06.05.2022 07:57

Ich stimme voll zu! Respekt sollte gerade in herausragenden Positionen mit öffentlichkeitswirksamen Äußerungen ein Muss sein. Egal, wie die hochqualifiziert die sich äuernde Person ist, so disqualifizieren solche

Formulierungen meiner Meinung nach eine weitere Tätigkeit in dieser Position. Hier wäre es eine moralische Größe, nach solchen unbedachten Äußerungen freiwillig zurückzutreten.

Beitrag melden

Kommentar abgeben

Die Newsletter der Ärzte Zeitung

» kostenlos und direkt in Ihr Postfach 


Am Morgen: Ihr individueller Themenmix

Zum Feierabend: das tagesaktuelle Telegramm

Newsletter bestellen » (<https://www.springermedizin.de/mynewsletters-aerztezeitung>)

TOP-MELDUNGEN

(/Politik/IPPNW-Diplomatie-statt-Waffen-und-Atomkrieg-428888.html)

 Gastbeitrag zum Ukrainekrieg

IPPNW: „Diplomatie statt Waffen und Atomkrieg“ (/Politik/IPPNW-Diplomatie-statt-Waffen-und-Atomkrieg-428888.html)

Die deutsche Sektion der IPPNW kritisiert, die Bundesregierung habe ihre Rolle als Vermittlerin im Ukrainekrieg aufgegeben. Gastautor Dr. Lars Pohlmeier erläutert, warum es auch eine ärztliche Pflicht sein könnte, sich gegen Waffenlieferungen einzusetzen.

06.05.2022

(/Politik/Weigeldt-Digitalisierung-muss-der-Versorgung-dienen-nicht-umgekehrt-428939.html)

Frühjahrstagung des Hausärzteverbands

**Weigeldt: Digitalisierung muss der Versorgung dienen, nicht umgekehrt
(/Politik/Weigeldt-Digitalisierung-muss-der-Versorgung-dienen-nicht-umgekehrt-428939.html)**

Bei der Frühjahrstagung des Hausärzteverbands fordert der Bundesvorsitzende Ulrich Weigeldt mehr Gehör für seine Fachgruppe. Und das nicht nur bei einer Großbaustelle im Gesundheitswesen.

13:00 Uhr

📍 Pilotprojekt im Allgäu

Videosprechstunden sind nichts für „Arzthopper“

(/Wirtschaft/Videosprechstunden-sind-nichts-fuer-Arzthopper-428912.html)

Zehn Allgäuer Hausarztpraxen testen in einem Pilotprojekt, welche Behandlungen über die Videosprechstunde praktikabel sind. Nach dem ersten Quartal fällt die Zwischenbilanz durchaus positiv aus – wenn auch mit Grenzen.

06.05.2022



NACH OBEN

Inhaltsverzeichnis

Rubriken

[Startseite \(/\)](#)

[Politik \(/Politik/\)](#)

[Medizin \(/Medizin/\)](#)

[Praxis & Wirtschaft \(/Wirtschaft/\)](#)

[Panorama \(/Panorama/\)](#)

Information

[Schlagwortbaum \(/Verlag/Schlagwortbaum\)](#)

[Nutzungsbedingungen/AGB \(/Service/Allgemeine-Geschaeftsbedingungen-fuer-elektronische-Produkte-der-Springer-Medizin-Verlag-GmbH-20696.html\)](#)

[Datenschutzerklärung \(/Service/Datenschutzerklaerung-19267.html\)](#)

[Cookie-Einstellungen](#)

[Impressum \(/Service/Impressum-Aerzte-Zeitung-online-20698.html\)](#)

[Kontakt \(/Service/Ihr-Kontakt-zu-uns-44107.html\)](#)

[Bildnachweise](#)

Verlag

[Mediadaten \(/Nachrichten/Mediadaten-der-Aerzte-Zeitung-426681.html\)](#)

[Themenplaner \(/Service/Themenplaner-Aerzte-Zeitung-2022-424018.html\)](#)

[Rubrikanzeigen \(/Rubrikanzeigen/\)](#)

[Abonnements \(/Nachrichten/Unsere-Abonnements-fuer-Sie-401505.html\)](#)

[Newsletter \(https://www.aerztezeitung.de/Service/Aerzte-Zeitung-Immer-auf-dem-Laufenden-mit-Newsletter-und-App-407121.html\)](https://www.aerztezeitung.de/Service/Aerzte-Zeitung-Immer-auf-dem-Laufenden-mit-Newsletter-und-App-407121.html)

[RSS \(/Service/Mit-RSS-Feeds-immer-top-informiert--404215.html\)](#)

Mehr von Springer Medizin

www.springermedizin.de (<https://www.springermedizin.de>)
www.springerpflege.de (<https://www.springerpflege.de>)
www.das-pta-magazin.de (<https://www.das-pta-magazin.de>)
jobs.springermedizin.de (<https://jobs.springermedizin.de>)

([//www.springernature.com](https://www.springernature.com))

© 2022 Springer Medizin Verlag GmbH. Part of the Springer Nature Group.

(<https://group.springernature.com/gp/group>)

Version: 2.64-N